

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Montag 11. Februar 1895.

Preis: 1 Mark 50 Pfennig.

Gegen die Führer, nicht die Verführten!

Man kann nicht sagen, daß die politische Situation, soweit die II. Staatsorgane in Betracht kommen, durch die Kommissionsverhandlungen an Klarheit gewonnen hat. Wenn die Erklärung von Männern der Kunst und Wissenschaft, welche gegen den Gegenwartsstand Stellung nimmt, wünschenswert ist, so verdient dieselbe wohl, daß man sich mit ihr eingehend befaßt, da selbstverständlich keine neue Staatsregierung ohne triftigen Grund ein Gesetz erlassen wird, welches die fruchtbarste Entfaltung von Kunst und Wissenschaft zu hemmen geeignet wäre. Die wenigen Namen, welche unter der Erklärung stehen, die von einem in den weitesten Kreisen unbekanntem Dr. Manigold in Dresden ausgeht, können freilich noch nicht die Überzeugung reifen, daß sich die Legislative mit ihrem Beginn auf einem falschen Wege befindet. Schweregevoigt ist einzig der Name des Geheimraths Professor Adolf Wagner, dessen Gegenstand aber denn doch wohl noch aus andern Gesichtspunkten betrachtet werden muß. Und doch ist dies Thema profanum, das hier gestellt wird, einzig und allein das, ob es nöthig ist, die Staatsgewalt mit weitgehenden Nachtmitteln auszurüsten, um ihr den staats- und gesellschaftsfeindlichen Kreisen gegenüber die gebührende Selbstwehrkraft zu verschaffen. Daß die Staatsgewalt diese Nachtmittel zur Zeit nicht besitzt, das ist nicht nur die communis opinio — das haben auch die Regierungskommissionen in den Komm. Verhandlungen überzeugend nachgewiesen.

Wenn es sich darum handelt, in unseren politischen Institutionen eine Veränderung zu treffen, welche den Verhältnissen der Ultra- und der Liberalen und ihrer Gefolgschaft widerpricht, so sind diese und ihre Freiheitsrechte gleich mit dem Schutzwort der „Mittelbarkeit“ bereit, so stellen sie sich gegen den Staatswillen, mit einer Häufigkeit an dem Gertrudensplatz, welche sie bei anderen Gelegenheiten immer den Konventionen zum Vorwurf machen könnten. Die Entschloffenheit aber, welche die Ereignisse seit der Begründung des Deutschen Reichs genommen haben, weisen mit Notwendigkeit darauf hin, daß auf die eine oder die andere Weise ein Einhalt geordnet werden muß. Daß die offene und verdeckte Separatheit der sozialistischen Führer, die zwar in parteilichen Worten und unter einer feilen Wissenschaftlichkeit die amoralische Lehre bekämpfen, aber deren Propaganda der Thatlungsbereitschaft — das die Minorität nicht nicht zu den verhängnisvollsten Folgen geführt hat, ist nicht einzig und allein der deutschen Armee zu danken, welche darauf mit Recht als das Mächtigste des deutschen Reiches gesehen wird. Wenn es der sozialistischen Lehre gefügt, die Mitglieder des Heeres zu verführen, so wird damit allerdings die Art an die Wurzel der deutschen Erde gelegt. In diesem Punkte aber ist die Regierung erfindlicher Weise überaus feinfühlig und ke empfindlich, fast für alle Versuche nach dieser Richtung hin jurisdiktionsfähig werden, um so besser für den Staat und die bestehende Gesellschaft.

Die Sozialdemokratie beruft sich auf den kolossalen Stimmenzuwachs, den sie seit dem Jahre 1871 zu verzeichnen hat. Der Freiheit hat die Zeit gebracht, durch einen ad hoc formulierten Antrag des Stimmengewinners der antinationalen Elemente nach zu größerer Wirkung bringen zu wollen und die Sozialdemokraten haben folgerichtig die parlamentarische Vertretung entsprechend der Stimmstärke überhaupt angelehrt. Wir sind der Ansicht, daß hier ein tatsächlicher Fehler der Herren vorliegt. Daß man aber kurz oder lang zu einer Revision des Wahlmodus auch im Reich wird schreiten müssen, unterliegt für uns gar keinem Zweifel. Das allgemeine Stimmrecht möchte seiner Zeit bei Begründung des deutschen Reichs Doppelmittelstücke sein. Der Arbeiter besitzen, zum Beispiel, nicht das Recht, in diesem Augenblicke nicht

mehr aufrecht erhalten wollen. Das Verhältniß zwischen dem politischen Recht und dem wirtschaftlichen können, welches das allgemeine Stimmrecht geschaffen hat, ist einer der wesentlichen Gründe für die Unzulässigkeit, welche die sozialistischen Führer jetzt mit soviel Erfolg ausbeuten. Es giebt aber keine nennenswerte Eigenschaft, welche so verbreitet ist, wie die Unzufriedenheit, und keine, welche bei einigemmaßen geübter Verarbeitung so lenkbar Erfolgsgelöst ergibt. Das erklärt denn auch das Steigen der sozialdemokratischen Stimmen zur Genüge. Man würde aber fehl gehen, wenn man daraus folgern wollte, daß die umhüllendsten Tendenzen schon so weit Allgemeingut des Volks der Nation geworden wären, welche an der Wahlurne ihre Stimme für die Sozialdemokraten abgeben. In diesen Falle würde man allerdings nur bangend in die Zukunft blicken. Die Umsturzvorläufe trifft denn auch gar nicht die weiße Volkstheorie, welche die Sozialdemokraten und die Kreisläufer immer damit arglistig machen wollen — sie wendet sich ausschließlich gegen die leitenden Kräfte, welche einzeln die Menge insatürlich, andererseits in Worten gegen Staat und Gesellschaft wühlen. Volksgemein in ihnen, denn soweit geht die Klugheit der oberen Genossen aus, daß sie die Politik für den besten Theil der Tarekette erkennen — als Ewiges vor der Front der sozialistischen Arme werden die Vögel, die Vögel, immer niemals erkennen! Es ist, wiederholen wir, Pangerade, wenn jetzt verkehrt wird, die Umsturzvorläufe als ein Gesetz hinzusetzen, welche die weitesten Kreise treffen und die freie Meinungsäußerung binden soll. Den Vandalen soll sie das Handwerk legen, die bis jetzt Andere zur Verberührung Theil haben, während sie selbst im Schutze urfester dieberischen Strafvergebung unangeführt bleiben. Wenn man sich mit diesem Gedankenpaar er vertraut gemacht hat, dann vermindert auch das letzte Mittel, welches dem Gesetz als einem angeblich freisprechenden in einzelnen Kreisen entgegengebracht worden ist.

Chira am Boden.

Intelligente strategische Zeitung, große taktische Gewandtheit, prächtiges Innenvermögen der Arme und Marine, Tapferkeit und Ausdauer der Truppen, Verlorung des Heeres und der Flotte unter den schwierigsten Umständen, endlich die Freiheit der obersten Leitung von eigenmächtigen Begehren, welches große Erfolge geföhrt, um keine Schlappen zu vermeiden — diese Momente vereint erklären die merkwürdige Kriegsgeschichte im fernem Osten während der letzten sechs Monate. Der Einbruch, welchen seiner Zeit in Europa der japanische Sieg bei Pjöng-Yang in Korea und der noch bedeutsamere Ausbruch der Seechlacht an der Mündung des Yalu in der Korea-Bay gemacht haben ist nicht wieder vorkommt, sondern durch die weiteren Ereignisse bestätigt und bekräftigt worden. Die geschlagene und zweier ihrer besten Schiffe verbrannte chinesische Flotte hat sich in den für unüberwindlich gehaltenen Hafen von Wei-Pai-Wei, den stark besetzten und amirierten jüdischen Inseln am Eingange des Bohe von Beichih, zurückgezogen. Als aber der nicht minder starke Nachdruck des Horts Arthur am 21. November v. J. gefallen war, konnte der chinesische Flotte das Schicksal, welches sie schon erlitt hat, vorausgesehen werden, wenn es nicht den Truppen gelang, auf der Halbinsel Piao-Tong das japanische Heer auf das Haupt zu schlagen, oder die auf Schantung, westlich von Wei-Pai-Wei, am engsten Theile der Straße von Beichih, gelandeten japanischen Streitkräfte so zu gefährden, daß sie die Flotte für ihre Rettung hätten in Anspruch nehmen müssen.

Weides ist nicht erreicht worden. Die Chinesen haben sich zwar auf Piao-Tong im Rücken der japanischen Arme gesammelt und diese genöthigt, den Marsch auf Wunden aufzugeben, aber die von Peking aus lange angelegte Schlacht

bei Hsu-Chung oder Hai-Tscheng, wo die Japaner vernichtet werden sollten, hat nicht stattgefunden, und sollte sie bevorzugen, so dürfte der Ausgang ein anderer sein, als die ästhetische Begleitung vorausgesetzt hat, denn die Demoralisirung der Arme muß durch die neue nordwärts die Herange sehr gelitten sein; hat doch die Bekämpfung von Wei-Pai-Wei seinen ersten Angriff die östlichen Forts freigemacht. Die bei Hsu-Chung stehenden japanischen Truppen hatten zwar an 50 000 Mann stark, der dortigen japanischen Arme weit überlegen sein, aber nur 5000 Mann sind auf bewaffnet.

Mit dem Falle von Wei-Pai-Wei liegt der Golf von Beichih offen vor den Japanern. Weber im Rücken noch in den Planken droht ihre Flotte, wenn sie nun den Kern des chinesischen Reiches zum Ziel ihrer Bewegungen macht, eine Gefahr. Vor Peking allerdings liegen noch die Festungen Taku und Tientsin, aber nach den bisherigen Erfahrungen sind diese den Jähren und geschickten Feind auch nur wenige Stunden anhalten, und das um so gewiß, wenn man bald auch der Mandchurien für die erste und zweite japanische Arme gegen Peking vorgehen, und die diesen vorgelegten Festungen umarmen sollte. Die Möglichkeit erdicht jetzt aber sehr nahe gerückt und soll nur noch von der Witterung abhängen. Sei es nun, daß die Japaner auf der Halbinsel Kiaotung bei Tsitsching freiwillig halt machen, um so überwintern und erst den Fall Wei-Pai-Wei abzuwarten, sei es, daß sie durch die Unbillen der Witterung und die ihnen entgegenstehenden Chinesen aufgehalten wurden, jedenfalls werden nunmehr, nach der Einnahme von Wei-Pai-Wei, Truppen und die Flotte zu ihrer Unterbringung frei. Legere kann ihnen, wenn die Verhältnisse es gestatten, von der Wundung des Bohe aus Verhärten und Zufuhr finden, und es kann eine Neuveran in die rechte Hande aller der von Wunden der bei Tsitsching stehenden Chinesen ausgereicht werden, und bei der Abreise zu dem geliebten Diplomaten wird, wie im Herbst 1870, Thiers, bei allen Großmächten um Vermittelung nachsuchen.

China würde es sicherlich gerne sehen, wenn Japan, da die Chinesen hier nicht im Stande sich zeigen, durch ein gemeinsames Vorgehen der Mächte oder wenigstens Englands, Frankreichs und Deutschlands in ihrem Sinnezuge abehmt und von dem Eingange in Peking abgehalten würde, denn ihm liegt vor Allem daran, daß der chinesischen Regierung nicht zu viel gecheide, in welcher sie ihren natürlichen ostasiatischen Verbündeten erblickt. Mit dieser Auffassung dürfte sich aber diejenige Auffassung keineswegs decken. Nach allen Verhältnissen ist der russische Preß für die russische Regierung unerschöpflich, den Japanern freie Bahn bis Peking zu lassen, dann aber, wenn die Entscheidung gefallen, das Gewicht ihrer Meinung bei Japan in die Waagschale zu werfen, und vorzuschlagen, daß Frankreich hierbei Aufbruch zur Seite stehen. Dann aber wird Japan, auch wenn es inzwischen noch alle seine Kräfte aufbietet, in einem Grade finanziell und materiell erschöpft sein, das es nicht mehr wird daran denken können, dem Druck dieser beiden Mächte Widerstand zu leisten. Aufstand seinerseits wird das östliche Asienreich dafür nicht ungenutzt lassen, das es ihm mit diesem überhandnehmenden Krieg über den Hals kam, ehe es selbst seine Hand auf Korea legen konnte; aber es wird auch nicht wünschen, sich die emporkommende ostasiatische Macht föhlich zu verfeinden, und

Vom sibirischen Kirchhof.

Es ist ein graues Bild, das wir heute unseren Eltern entrollen wollen, ein Bild der Leiden, welche die Gefangenen in Sibirien zu erdulden haben. Der Verfasser desselben, der Herr, der sein Werk auf mandem Umwege in die Öffentlichkeit gelangte, hat eine solche auf zusammengepackten Papierrollen bruchstückweise niedergeschrieben, unter Mühe und Noth und behändiger Hast vor Ort bedacht, denn er selbst gehörte zu den Unglücklichen, deren Schicksal er beschrieb.

Jaxalow kamme aus einem alten russischen Adelsgeschlechte und hatte sich vor Kurzem als Professor an einer Universität seines Vaterlandes habilitirt. Er hatte ein Mädchen aus fürstlicher Familie kennen, für das er in Liebe entbrannte und mit dem er sich nach kurzer Zeit verlobte. Von jeder hatte ihm Völkert fernlegen und am wenigsten befähigt er sich jetzt mit ihr, da seine Nothgedrückt noch nahe bevorstand. Endlich brach der erste Morgen an, der Briefe vertrieb das liebende Paar, überhastet schreite der junge Barte zurück. Er liehen sich einige Dazzen bei ihm werden, die ihn föhlich erforderten, he auf die Kiste zu begleiten, wo er ein kleines Kofferchen aufzuklären habe! In einem Viertelstunden werde die Sache erledigt sein, und ohne Abschied, um seine Störung zu vermeiden, welche der Abnungsolose kein Maß, das er nie wieder befreien sollte. — Im Hofsgebäude stieß man ihn in eine feste Kiste, die man hinter ihm verschloß.

Am anderen Tage ward ihm im Vorber die Urkunde seiner Verhaftung mitgetheilt — er hatte feinerzeit mit einem Menschen verkehrt, der später wegen Aufhebelnabe an der Ermordung des Czaren Alexander II. hingerichtet worden war. Durch Zufall nun war die Polizei in den Besitz eines Briefes gelangt, worin jener Mensch Jagalow aufforderte, ihm das Kofferchen zu senden. Dieses Kofferchen war ein harmloser Kommunitant gewesen, und der Empfänger des Schreibens hatte von den mittelstlichen Verleumdungen seines damaligen Kollegen keine Ahnung gehabt, wenn jener um diese Zeit überhaupt schon in revolutionäre Bestrebungen verwickelt

war. Aber wie sollte er all das dem Polizeikommissar beweisen, der ihm als einziger Richter gegen überstand? Nach einiger Zeit wurde ihm mitgetheilt, daß er sich zum Tod entschloß sei. Bald darauf verdingte man ihm seine Begnadigung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien, und kurze Zeit nachher befand er sich in der Kleidung und den Ketten von Sträflingen auf dem Wege nach seinem Bestimmungsorte, ohne daß ihm vorher gefaltet worden wäre, seine Frau noch einmal zu sehen oder ihr auch nur Nachricht von seinem irdischen Schicksal zu geben.

Mit hundert Lebensgefährten hückhüßlich zusammengepackt, durchzog er zu Fuß einen großen Theil des weiten Russenreichs und brachte die Nacht genöthlich in einem jener Mäntelchen zu, wo auf engem Raum und saurem Stroh eine Menge von Weibern und Männern zusammengepackt waren; und in denen die Luft so verpestet war, daß er, als er zum erstenmal ein solches betrat, benüthigt zusammenbrach. Die ganze Unmenschlichkeit seiner Zeitgenossen trat erst heroor, als der Gefangenentransport gelegentlich an Bord eines Schiffes untergebracht wurde, um eine Strecke auf dem Wasser weitergeführt zu werden. Sobald die wunden Kofferchen, die man ihnen als Abwehrtung mitgegeben hatte, aufgegeben waren, erdichtete sie ihre Strobdatteln nur noch verber, so nenn sie sich gleichzeitig einer schweren förschlichen Jüdtigung unterwarfen, so daß die Gefangenen aus Furcht vor Schlägen so selten als möglich zu sich erhoben. Jaxalow schloß nach dem Hungerode nahe, als er sich mitathlo, sich um diesen Preis Abwehrtung zu verschaffen; er wurde mit entsetztem Erbitteren an eine Säule gebunden und schloß die Krantenbeine, unter deren Wirkung er das Vermissen verlor, als wäre ihm mit einem scharfen, dreiflächigen Instrument der Rücken aufgeschliffen worden. Eine Frau, die sich an Bord befand, ward der gleichen Mißhandlung unterworfen; obwohl sie für zwei junge Kinder zu sorgen hatte, wurde ihr selbst um den Preis vermehrter Schläge keine größere Abwehrtung zugestanden. Schließlich verließ die Unglückliche in Wahnstimmung, und nun fand man die Kleinen an ihre Verwandten zurück, während die Mutter in der Hungerstade am Boden lag, ihre Knie nach Sibirien fortlegend, wo sie in einem Irrenhause ihr unglückliches Leben beschloß. Nach manchem

Zugemarsch unter unglücklichen Zeichen erreichte der Gefangenentransport den Fluß, der die russisch-sibirische Grenze bezeichnet und bei dessen Ufer sich die Russen in den Booten unter den Verboten in lautes Wehklagen ausbrachen. Aber aneinander gefettete Strömung machten den Versuch, zu fliehen; man schoß auf sie und Einer fürzte. Die Anderen schlepten ihren Leib in den Fesseln mit sich, bis auch ein Dritter getroffen niederwarf, worauf man die beiden Anderen zum Saufen zurückdrückte und die es noch Irziger als bisher bedachte. Von der Grenze bis zu dem Bestimmungsort Jaxalow galt es noch ein mehrer Strecke zu durchwehen, und da alle Verhaftungen mit Gefangenen angefüllt waren, wurde die Wanderung fort am Aufenthalt in der Strenge des sibirischen Winters zurückgeführt. Nicht bloß Hunger, Frost und Ermüdung rafften sichselbst Opfer hin; eines Tages wurde der Zug sogar von einem dicken weißen Schneewolke überfallen. Die verarmten Soldaten ergriffen die Flucht und überließen die gefesselten Strömung ihrem Schicksal. Erst kam aus einem nahen Dorf Hilfe, und nun stellte sich heraus, daß ein Hundertredendunanzig Häftlinge ganz oder theilweise von den Irtischen ergriffen worden waren, abgeben von den Soldaten, die den Zug auf Wagen begleitet hatten, und von denen sich, wie von den Rüdtern und Köchen nur die abgezogenen Knochen vorfanden.

Ueber das Leben in den Weibergefängnissen erzählt Jaxalow: „Mit Ketten beballtet und an den Schickelrücken, dessen sie bei der Arbeit bedurften, dauernd festgebunden, mußten die Gefangenen täglich darauf anspannen, daß sie trotz der geringen Ration in Schweiß gebadet wurden, und dabei noch jeder Schud Wassers unterlag, weil Niemand die Arbeit unterbrechen durfte. Des Abends schlief die Gefangenen nicht auf die Oberfläche der Erde nieder, sondern über nachden lieh unten im Schacht in fruchten, dampfen Heißdampfbännen, die über zwölf Stunden gedauert, löstet das Irrende die Erde. Der einzige Trost, der ihnen auch in diesem Irrende unterkommen blieb, war die Liebe der Weiber; denn bisweilen gestattete man den freien Frauen, an der Arbeit im Vergleich Heißdampfen und ihren Männern nahe zu sein, und auch einzelne von den Gefangenen-



**Großherzoglich S. Karl Friedrich-Ackerbauhschule
Zwätzen bei Jena.**

Zweijähriger Kursus; theoretisch-praktische Ackerbauhschule mit Internat.
Beginn des neuen Schuljahres am
Dienstag, den 23. April 1895.
Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt
der Direktor **Dr. J. Hansen.**

Naturwissenschaftlicher Verein

für Sadonien und Thüringen in Saale.
Nächsten Donnerstag 8 Uhr in „Stadt Hamburg“:
Dritter öffentlicher Vortrag:
Vom **Dr. von Spillner:**
Unsere wichtigsten Hausthiere.
Eintrittsarten (für Nichtmitglieder zum Preise von 1 Mk.) sind in der
Buchhandlung des Herrn **Strieker (Markt)**, sowie am Eingang in den
Saal zu haben. **Der Vorstand.**

Ausserordentlich preiswerthe
la. Braunsch. Cervelatwurst, à Pfd. 1,30
(beste Dauerwaare).
Feinste Gemüse- und Früchte-Conserven,
empfehlenswerthe Junge Erbsen, Kilo-Dose 90 Pf.,
empfehlenswerthen Stangenspargel, Kilo-Dose 1,35 Mk.
bei
Tottel & Broskowski
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 28.



Goldflair!
Sahkarpfen. Feinsten Fischschleien.
rothfleischigen Salm,
frischeste Steinbutt und Seezungen,
Schollen, Schellfisch, Cablian,
Zander, Hechte, Welse,
lebende starke Aale, Schleien,
„ Hummer und Forellen
empfehlen
Friedrich Kraemer,
Fisch- und Seeisch-Handlung,
Halle a. S., Fischenplan 3.

Sprengel & Rink
empfehlen
Stangenspargel, extrafein, 2 Pfd.-Dose 1,50.
Stangenspargel, fein, 2 Pfd.-Dose 1,35.
Junge Erbsen, 2 Pfd.-Dose 95 Pf.
Junge Erbsen, mittelfein, 2 Pfd.-Dose 70 Pf.

Gemüse-Conserven
in vorzüglicher Qualität, als prima Stangen- u. Schnitt-
spargel, feinste franz. u. braunsch. Schoten, junge
Schneidebohnen, Brechbohnen, Flagoletbohnen,
Haricots verts, Junge kleine Carotten, Leipziger
Allerlei, Artischocken, Cardis, Stenpflanz, Moreheln,
Champignons, Frühlins, Tomaten, Oliven, Dessert-
Pflaumen, aromatische schwedische Kronenseren mit
Zucker, engl. u. deutsche Fruchtmarmeladen, Frucht-
gelees, Fruchtsäfte und Fruchtemark empfiehlt
Rheinische Compotfrüchte
in eleganten Gläsern und Blechdosen, conservirt in
reinem indischen Zucker, unter Erhaltung ihres natür-
lichen Aromas und Fruchtgeschmackes, sowie ge-
trocknete K. californische Apriocosen, helle italien.
Brünnelien, Franz. Catharinen- und röm. Dessert-
Pflaumen, aromatische schwedische Kronenseren mit
Zucker, engl. u. deutsche Fruchtmarmeladen, Frucht-
gelees, Fruchtsäfte und Fruchtemark empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 5.

**Kleines Comptoir
Mechaniker-Werkstatt**
1. April 1895 zu vernichten
Leipzigerstrasse Nr. 73, I. Et. I.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 12. Februar 1895.
141. Vorstellung. — 102. Abonn.-Vorstellung.
Karbe toth. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Fledermaus.
Komische Operette in 3 Akten nach
Moliere und Scribe.
Bearbeitet von **Schäfer u. Howard Genes.**
Musik von **Joachim Strauß.**

Personen:
Gabriel von Eilenfeld. A. Schumacher.
Hofrath, seine Frau. G. Heuer.
Franz, Gehilfen-Geld. H. Schreier.
Herr Eitelberg. H. Volkmann.
Nied. sein Gehilfen-Geld. W. Wolf.
Dr. Faltz, Notar. H. Dumbold.
Niedel, Studienrath. J. Raua.
Kocher's. A. Theby.
Frosch, Gefängnis-Auf-
sicher. G. Conrad.
Melanie. M. Müller.
Iva. M. Müller.
Helene. G. Heuer.
Sini. H. Heuer.
Gertrude. H. Heuer.
Sachse. H. Heuer.
Fanni. G. Heuer.
Vera. G. Heuer.
Alf Bey, ein vornehmer
Kocher. A. Kühne.
Kamashi, japanischer Ge-
landschafts-Attache. P. Wolf.
Murray, ein reicher Ame-
rikaner. G. Köhler.
Gardner, ein spanischer
Diplomat. Fr. Kuffhardt.
Joon, Kammerdiener des
Königs. G. Greger.
Crisler, Diener. W. v. Dimpf.
Zweiter Diener. G. Köhler.
Herren und Damen, Diener, Tänzerinnen.
Die Handlung spielt in einem Bedeorte
nahe einer großen Stadt.
Nach dem 2. Akt Pause.
Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 13. Februar 1895.
142. Vorstellung. — 103. Abonn.-Vorstellung.
Karbe toth. Anfang 7 1/2 Uhr.

Richard Wagners Todestag.
Tristan und Isolde.
Sondierung in 3 Aufzügen von Richard
Wagner.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
The Julian's (sechs Tamen),
fängerinnen. — Die Agosti-Truppe.
Sänger u. Tänzer u. Akrobaten. Das
G. sella-Trio. Luft-Gymnastiker an
der japanischen Seilen. — Brothers
Estevan, Leiter-Quintetten. — Die
beiden Carmanelli's, musikalische
Zuversicherer. — Kömischen Anna
u. der Herr Hermann Werner,
nemische Jodel-Tänzerinnen. — Herr Karl
Ewald Schlosser, Gesangs- u. d.
Charakter-Dumme etc. [1228]
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

National-Theater.

Montag, den 11. ds. Mts.
Erstes Antreten der Frau Emmy
Heyne Hermann.
„Die Grille.“
Kändliches Charaktergemälde von Charlotte
Vieh-Bühler in 3 Akten.
Die. Sing. den 12. ds. Mts.
„Von Schrot und Korn.“
Mittwoch, den 13. ds. Mts.
„Die Zauberei am Stein.“
Volksdrama in 5 Akten.
In Vorbereitung: [1592]
„Auf eigenen Füßen.“

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten der Hinterbliebenen
der mit der „Globe“ verunglückten
Schiffmannschaft
veranstaltet vom
Theatr. Verein „Cuterpia“
unter gütiger Mitwirkung
der Capelle des Herrn **Dir. Henschel.**
Mittwoch, den 13. Februar,
Abends 7 1/2 Uhr
im „Neuen Theater“.
Zur Aufführung gelangt:
„Schuldig.“
Drama in 3 Akten von Rich. Volz.
Eintrittsarten: Parterre 1 Mk., Saal
75 c., Gallerie 50 c. sind bei Herrn
Lindau & Winterfeld, Leipziger-
strasse 87 und **J. Essig Nachh.,** Gr.
Ulrichstrasse 41, sowie Abends an der
Kasse zu haben. [1603]

Goldenes Schiffchen

Gr. Ulrich-Herm. Heller Fernsprecher
Str. 37. No. 649.
U. u. täglich
fr. Pfahlmuscheln
in vorzüg. Qualität. [1610]

Halle, Donnerstag, den 14. Februar, Abends 6 Uhr
im Saale des „Stadtschützenhauses“

Concert
des Studentischen Gesangvereins „Fridericiana“

unter Mitwirkung der Concertsängerin **Mrs. Bluet** aus New-York und des
Concertsängers Herrn **Trautermann** aus Leipzig.

—> Programm: <—
Liszt, „An die Küster“ für Soli.
Strang, „Verlassene Mühle“ für Soli.
Gouvy, „Frühlingserwachen“ Männerchor und
Orchester.
Lieder von T. Bakowski, Schumann, Franz etc.
Chöre von Reinecke u. Tausche.
Madrigale von C. Gastoldi (1560) und Leo Hasler (1564).

Die **Concertbillets** (nummerirte Plätze à Mk. 2.50, unnummerirte à 1.50)
sind in den Musikalienhandlungen von **Köstler** (Poststrasse) und **Hothan**
(Steinstrasse) zu haben. [1362]

Der Studentische Gesangverein „Fridericiana“.
I. A.: **Metschmann** XXX.

Peissnitz. Der Weg über die Saale
betriebsmäßig geöffnet und heute meine ganz gekochten
Spezialitäten einem geehrten Saal zum besten empfohlen. Die Wege sind heute
schneefrei. Hochachtungsvoll
Fr. Klopffleisch.

Wintergarten.
50 Statistinnen

für ein Festspiel zum Waschenball werden gesucht.
[1563] **Herm. Kunze.**

Restaurant zur frühlichen Wiederkehr.
Dienstag, den 12. Februar etc.
letzter grosser Narrenabend,
wogu ergebenst einladet
Paul Schreiter.

Fritz Reuter-Abend
zum Besten Hinterbliebenen mit der
„Globe“ Verunglückter
Freitag, den 15. Februar, 8 Uhr
im Saale des „Hotel zum Kronprinz“.
Kasseneintritt 1.50 Mk.
Am Vorverkauf sind Karten à 1 Mk. in
der Expedition des General-Anzeigers
(Gr. Ulrichstr.), der Halleischen Zeitung
(Georgstrasse) und der Saale-Zeitung
(Markt) zu haben. [1581]

Zur freundlichen Entgegennahme der
Seren **Sottler Braheim** und **Stu-**
brudererbesitzer Paul Schwarz, sowie
der vielfachen Je Jungen kann die Einnahme
unterstützt der Central-Sammelstelle
überwiesen werden, und erlaubt sich in
Hochachtungsvoll des Besten zu wünschen.
Bleibe ergebenst einladend. [1581]
Max Schwartz, Recitator.

Gartenbau-Verein zu Halle a. S.
Dienstag, den 12. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr
General-Versammlung.
Tagungsordnung: 1. Bericht über Kaffe,
Bibliothek und Thätigkeit des Vereins.
2. Vorstandswahl. 3. Betreffs des 25-jähr.
Stiftungsfestes. [1586]
Der Vorstand,
H. A.: Reinecke, Schriftführer.

Verein für Erdkunde.

Zur Feier des Stiftungsfestes.
Mittwoch, d. 13. Febr. Abends 7 1/2 Uhr
im Sitzungssaal des Physikalischen Instituts
(Eingang von der Bergstrasse).
Vortrag des Herrn **Dr. Hans
Meyer** über seine Bestimmung des Pik
von Teneriffa (erläutert durch Projektions-
bilder, nebsthalb Mitbringungen von Drem-
plataren zu empfehlen). [1581]
Gegen Vergütung der Mitglieds-
karte ist der Zutritt jedem Vereins-
mitglied nebst einem feiner Familien-
angehörigen gestattet.
Kirchhoff.

**Thür.-Sächs. Geschichts- u.
Alterthums-Verein.**

Monatsversammlung Dienstag, den
12. Febr. Abends 8 Uhr in der Stadt
Hamburg. Beiträge von:
1) Professor **Nasemann** über
General u. Zehlemann. —
2) Dr. **Veckmanns** Angehörige
Wohnstätte. — Kleiner Mittheilungen.
[1630] Der Vorstand.

Sing-Akademie.

Nächste Ab. Donnerstag, d. 14. Febr.
Abends 8 Uhr in der „Volksbühne“.
Halte jetzt Sprechstunden
von 11—1 Uhr an Wochentagen,
1/9—10 Uhr an Sonn- u. Festtagen.
Dr. M. Böttger.
Riebeckplatz 2. [1631]

Dr. dent. Herrmann, pr. Zahnarzt,

Sprechstunden: Vorm. 8—12 Uhr,
Nacht. 2—4 Uhr, Sonntag: 8—12 Uhr.
Halle a. S., Königstr. 2. [1615]

Ich verreise

auf mehrere Wochen. Die Herren
Dr. Kloetzsch, Geiststrasse 81 und
Dr. Schmidt-Honard, Gr. Stom-
strasse 12 vertreten mich. [1614]

Dr. Lange.

Den Herren Landwirthen
empfehlen zum bevorstehenden Frühjahr
unser bedeutend verbesserten **Drill-**
maschinen in allen Drehs- und Weibens-
maschinen. Ferner **Traktormaschinen** mit
Sitz u. Schaltergetriebe nebst dauerhaften
Sims und Excelsior-Schrotmühlen, **Viel-**
grünfütter-Maschinen, Röhren-
schneller in verschiedenen Ausführun-
gen, ganz eiserne **Ringelwalzen,**
Tigroccolen, Centesimal-, Vieh- und
Bruchwagen in allen Größen,
Säms und Excelsior-Schrotmühlen, Viel-
futterschnelllämpfer (Patent Bengtl)
u. f. w. unter Garantie.
Reparaturen an allen landwirth-
schaftlichen Maschinen werden prompt
und billig ausgeführt von
A. Leopold & Oehmichen
in **Schkeuditz.** [1588]

**Gürtelbruchband
ohne Leder**

Das elastische
hält selbst die schwersten Brüche zu-
rückt. Bequem & Tragen bei Tag und Nacht.
Leib- u. Sozialbinden, Gummimatten.
In Halle am 16. Februar von 8 bis
5 Uhr in der „Stadt Dresden“ werden
Betheiligungen entgegen genommen.
L. Bogisch, Stuttgart,
Neumarktstrasse 6. [1580]

**Ein Paar elegante
Chaisenfurde,**

von zwei Paaren die Auswahl, sind wegen
Nachdruck bei dem Hüttenbesitzer
Wadsack in Ansehen bei Ganglof-
förmern zu verkaufen.

**Starke und leichte
Arbeitsfurde**

haben unter günstigen
Bedingungen billig zum Verkauf. [1589]
Carl Hoyer senior,
Halle a. S., Gashof grüner Hof.

Tröcknerreber

mit 28,30% Protein und Fett empfiehlt
billig
F. Walk, Weert a. W.
[1323]

Futterreberne,

gelbe u. rothe alkenförmige Flüssigkeiten
mit sehr hoher Reinheitszahl hat noch in ar-
u. f. Vollen abzugeben das **Nittergut**
Gr. Saun & Frankeisen. Preis über
100 Pfd. à 12 Mk. u. 100 Pfd. à 15 Mk.
ab zu. [14-9]

5 T.

16./2. 9/2. M. E. [1620]
Mit I. Hellage.

Städtische Nachrichten vom 11. Februar.

Die Redaction unserer Original-Beilageen ist nur mit beständigem Carden versehen.

Aus dem Bureau des Stadtraths sind uns gefolgt: Die Wohnstättenvertheilung war leider nicht so gut befriedigt, wie man nach den Vorkontrahentenleistungen hätte schließen können...

Nachst am Theater. Frau Schöne, welche in ihrem Jahre vorzüglich leidet, hat heute als Jodel in 'Die Grillen' auf; die Klängekontrolle sind mit Ausnahme von Frau (Fräulein) und Herrn Frau (Gendy) besetzt. Die Vorstellung verläuft eine besonders gute zu werden...

Der Thüringisch-sächsische Geschichts- und Alterthums-Verein hat seine Monatsversammlung am Dienstag, 12. Februar, Abends 8 Uhr im 'Kötel zur Stadt Hamburg' abgehalten...

Familienabend der Tongemeinde. Die Gemeinde-Familie haben sich aller Orten, wo sie eingetragt sind, als eine lehrreiche Unterhaltung erwiesen. Herr Schrafer hat die Mitglieder der Gemeinde und ihre Angehörigen...

Am Sonntagvormittag. Die nach dem Abende 8 Uhr in der Stadt Hamburg Herr Dr. von Spillner einen öffentlichen Vortrag über unsere wichtigen Kaufhäuser, wozu Eintrittsfrei (auch für Nichtmitglieder) zum Preise von 1 Mk. in der Buchhandlung des Herrn Erster, sowie im Eingang der Stadt...

Verein ehemaliger 67er aus Halle-Saale und Umgebung. Am 24. Januar von Abends 8 Uhr ab im 'Militär-Kasernen' das für das 4. Wapenbüchlein-Festmahl-Regiment die 67. angestrichelten 67er, welche von dem 1. bis zum 10. März 1848 in Halle-Saale ihren Dienst abthun...

Verein ehemaliger 67er aus Halle-Saale und Umgebung. Am 24. Januar von Abends 8 Uhr ab im 'Militär-Kasernen' das für das 4. Wapenbüchlein-Festmahl-Regiment die 67. angestrichelten 67er, welche von dem 1. bis zum 10. März 1848 in Halle-Saale ihren Dienst abthun...

Terzverein der Schwaiber für Halle a. S. und Umgebung. Am 24. Januar von Abends 8 Uhr ab im 'Militär-Kasernen' das für das 4. Wapenbüchlein-Festmahl-Regiment die 67. angestrichelten 67er, welche von dem 1. bis zum 10. März 1848 in Halle-Saale ihren Dienst abthun...

Terzverein der Schwaiber für Halle a. S. und Umgebung. Am 24. Januar von Abends 8 Uhr ab im 'Militär-Kasernen' das für das 4. Wapenbüchlein-Festmahl-Regiment die 67. angestrichelten 67er, welche von dem 1. bis zum 10. März 1848 in Halle-Saale ihren Dienst abthun...

Terzverein der Schwaiber für Halle a. S. und Umgebung. Am 24. Januar von Abends 8 Uhr ab im 'Militär-Kasernen' das für das 4. Wapenbüchlein-Festmahl-Regiment die 67. angestrichelten 67er, welche von dem 1. bis zum 10. März 1848 in Halle-Saale ihren Dienst abthun...

Terzverein der Schwaiber für Halle a. S. und Umgebung. Am 24. Januar von Abends 8 Uhr ab im 'Militär-Kasernen' das für das 4. Wapenbüchlein-Festmahl-Regiment die 67. angestrichelten 67er, welche von dem 1. bis zum 10. März 1848 in Halle-Saale ihren Dienst abthun...

Können und fleißiger Arbeit der Verfasser Neumann ablegen. Das Bausamt hat dem Bauherrn Herr Neumann die Baupläne für ein neues Wohnhaus in der Straße...

Baus- und Grundbesitzer-Verein. In der am Sonntagabend stattgefundenen Jahres-Versammlung berichtete der Vorsitzende über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen letzten Geschäftsjahre, während dessen im Ganzen 7 Vorstandsungen und 4 Vereinsversammlungen, die sich namentlich mit der Einführung der neuen Kommunalsteuer...

Die 1. Abteilung (Kassenwesen) ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt...

Die 2. Abteilung (Wohnungsangelegenheiten) ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt...

Die 3. Abteilung (Wohnungsangelegenheiten) ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt...

Die 4. Abteilung (Wohnungsangelegenheiten) ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt...

Die 5. Abteilung (Wohnungsangelegenheiten) ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt...

Die 6. Abteilung (Wohnungsangelegenheiten) ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt...

Die 7. Abteilung (Wohnungsangelegenheiten) ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt...

Die 8. Abteilung (Wohnungsangelegenheiten) ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 ist dem Bericht über das Geschäftsjahr 1894-95 beigefügt...

habe trotz eines künftigen Kapitals von 1 1/2 Millionen Mark diese Höhe zu erreichen. Der Verein wird aber trotzdem fernhin 2 Mk. für den Mitgliederbeitrag zu billigen Preisen zu verkaufen.

Der Vereinigungsausschuss. Die Verhandlungen des Vereins sind am Sonntag, den 9. Februar, durch Herrn Dr. v. S. in der Halle-Saale-Str. 102, in der Wohnung des Herrn Dr. v. S. abgehalten worden...

Die Halle'sche Spielkartenfabrik. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Herr Dr. v. S. die Halle'sche Spielkartenfabrik...

Der Tod des Motorradfahrers Barck. Am Sonntag, den 10. Februar, ist der Herr Dr. v. S. in der Halle-Saale-Str. 102, in der Wohnung des Herrn Dr. v. S. abgehalten worden...

Die Halle'sche Spielkartenfabrik. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Herr Dr. v. S. die Halle'sche Spielkartenfabrik...

Der Tod des Motorradfahrers Barck. Am Sonntag, den 10. Februar, ist der Herr Dr. v. S. in der Halle-Saale-Str. 102, in der Wohnung des Herrn Dr. v. S. abgehalten worden...

Die Halle'sche Spielkartenfabrik. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Herr Dr. v. S. die Halle'sche Spielkartenfabrik...

Der Tod des Motorradfahrers Barck. Am Sonntag, den 10. Februar, ist der Herr Dr. v. S. in der Halle-Saale-Str. 102, in der Wohnung des Herrn Dr. v. S. abgehalten worden...

Die Halle'sche Spielkartenfabrik. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Herr Dr. v. S. die Halle'sche Spielkartenfabrik...

Der Tod des Motorradfahrers Barck. Am Sonntag, den 10. Februar, ist der Herr Dr. v. S. in der Halle-Saale-Str. 102, in der Wohnung des Herrn Dr. v. S. abgehalten worden...

Erkennung einer Tafel für etwa dreißig Personen bestimmt und weiß ...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Wien, 11. Februar. Der Reichsrath ist zum 19. d. M. einberufen.

London, 11. Februar. Die Times melden aus Belgrad: Die sibirischen Soldaten erhielten telegraphisch ...

Berlin, 10. Februar. Die Industrie-Zeitung theilt mit, der scharfe Temperaturwechsel verursacht ...

Sofia, 10. Februar. Das Organ Janows, 'Sofalisch' veröffentlicht gefälschte Depeschen, welche angeblich der Ministerpräsident ...

Johanna, 11. Februar. (Neuermeldung.) Die gefangenen Chinesen bestätigen, das sibirische Kriegsgefolge 'Tschin-Huen' ...

Neues Aires, 11. Februar. Hier geht das Gerücht, sibirische Truppen besetzten Calama, unweit der Grenze Bolivias.

Volkswirtschaftlicher Theil. Vermischte Nachrichten.

Kaiserlicher Bankverein. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, eine Dividende von 7 1/2 % vorzuschlagen.

Der Reichs-Verein zu Freiburg a. N. hat beschlossen, für das Jahr 1894 eine Dividende von 6 % zu ertheilen.

Leipziger Volkswärter. Die Verwaltung erklärt 22 % Dividende.

Marktberichte.

Leipzig, 9. Februar. Rammzug-Terminhandel zu Markt. Grundmutter B. ...

Leipzig, den 9. Februar. Productenmarkt. Bericht von Neumann u. Neumann in Leipzig. Weizen per 1000 kg netto ...

Apotheker-Lehrling

Ein Junger Mann mit guter Schulbildung, welcher die Landwirthschaft ...

Hofmeister - Gesuch.

Ein Herr sucht nach Hofmeister, welcher sich in der Landwirthschaft ...

Landwirthschaft

Ein Herr sucht nach Hofmeister, welcher sich in der Landwirthschaft ...

Landwirthschaft

Ein Herr sucht nach Hofmeister, welcher sich in der Landwirthschaft ...

netto loco - 97, Erben per 1000 kg netto loco große 160 bis 180 ...

Nürnberg, den 9. Februar. Kopfenmarkt. Deutsche Tageszufuhr 70 Ballen, Umsatz 150 Ballen. Ca notizen: Marktloose 48-78 ...

New-York, 9. Februar. Weizen eröffnete fest und etwas steigend auf Käufer der ...

Chicago, 9. Februar. Weizen Anfangs fest und etwas steigend infolge ...

New-York, 9. Februar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingefuhrten Waaren ...

Wienmärkte.

Nachrichten, 9. Februar. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurde bei ...

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Febr. 2 Uhr Nachmittags.

Deutsche Reichs-Anleihe 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Preuss. cons. Staats-Anl. 4 100,00 % ...

Börse von Berlin vom 11. Februar.

Pönbörse. Auf Berlin im Fondsbau, bei Verzögerung von Italien und Mexikanen, eröffnete die Börse recht angelegt.

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen infolge ungenügender Ernteprospecten in Rußland ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Wien, 11. Februar. Die Stimmung für Getreide war durchaus fest, besonders Roggen ...

Table with multiple columns containing market prices for various commodities like wheat, flour, oil, and other goods. Includes sections for 'Börse von Berlin', 'Wienmärkte', 'Coursnotierungen', 'Bank-Aktionen', 'Schlag-Courie', 'Barchel-Courie', and 'Schlag-Courie'.

